

# Fondue-Radler

contav

## Was unsere Kunden auch noch tun... von Shanghai nach Thun mit dem Velo

### Die Entscheidung

Zwei Wochen bevor wir nach Kirgistan einradeln wollen, finden im Süden von Kirgistan heftige Unruhen mit Todesopfern statt. Unsere geplante Reiseroute führt ausgerechnet durch diesen Krisenherd, der nun für Ausländer tabu ist. Was nun?

### Welches sind die richtigen Informationen?

Wir stellen fest, dass verschiedene Quellen die unterschiedlichsten Informationen und Interpretationen verbreiten. Während das EDA und die westlichen Medien dringend vor Touristenreisen nach Kirgistan abraten, ermuntern uns Familienangehörige und andere Reisende, den Norden des Landes per Fahrrad zu bereisen. Ein befreundetes Ehepaar aus der Schweiz, welches uns in Kirgistan besuchen wollte, ruft uns an und rät uns vehement von diesem Vorhaben ab. Sie haben sich entschieden, definitiv nicht nach Kirgistan zu reisen, es sei einfach zu gefährlich und Versicherungsschutz sei nicht gewährleistet. Dieses Telefonat verunsichert uns stark, waren wir doch felsenfest davon überzeugt, problemlos durch den nördlichen Teil Kirgistans reisen zu können. Ist unsere Wahrnehmung komplett falsch?

### Analysieren, abwägen von Risiken und Chancen

Entscheidungen dieser Art können wir nicht auf Dritte abwälzen, deshalb müssen wir uns eingehender mit der Thematik beschäftigen, Alternativen suchen, Risiken abwägen, Entscheidung treffen und Notfallszenario festlegen.

In gereizter, frustrierter Stimmung starten wir mit der Suche nach Alternativen. Stundenlang diskutieren wir über der Weltkarte brütend diverse Routen, finden aber keine überzeugende Variante. Einerseits fehlt uns die Zeit um weitere Visa einzuholen, andererseits sind Ausweichländer wie Pakistan nicht weniger gefährlich als Kirgistan. Die einzige Möglichkeit wäre es, einen riesigen Umweg per Zug über Kasachstan zu machen, dies erscheint uns jedoch viel zu mühsam und entspricht nicht unserer Reisephilosophie.

### contav ag

Unternehmens-  
Entwicklung

Alpenstrasse 60  
2502 Biel/Bienne  
Fon 032 322 26 46  
Fax 032 325 27 74  
info@contav.ch  
www.contav.ch

Unsere Risikoabwägung ergibt, dass es sich erstens um einen langjährigen ethnischen Konflikt im Süden handelt und somit nicht gegen Ausländer gerichtet ist. Zweitens leben im Landesteil, den wir durchfahren möchten, hauptsächlich Kirgisen, welche nicht dem fundamentalistischen Islam angehören. Trotz der Warnung des EDAs gehen wir davon aus, dass sich die Konflikte nicht auf das gesamte Land ausbreiten werden.

### **Wir entscheiden**

Beide gelangen wir nach eingehender Recherche im Internet zum Schluss, die Grenze China-Kirgistan im Norden zu passieren und anschliessend durch das besagte Land zu radeln. Bis zum Ablauf unserer China Visa in 10 Tagen wollen wir die Situation in Kirgistan kritisch beobachten. Unser Notfallszenario sieht vor, per Flugzeug in das visumsfreie Hongkong zu „flüchten“.

Am 28. Juni 2010 verlassen wir unsere zweite Heimat China und überqueren die Grenze nach Kirgistan. Seit zwei Wochen geniessen wir die unberührte Natur und die gastfreundlichen Menschen dieses armen Landes. Die Situation in den von uns bereisten Landesteilen erleben wir als sehr stabil und sicher. Es hat sich ausgezahlt, nicht nur auf die westlichen Medien zu hören sondern uns selber intensiv mit der Situation auseinander zu setzen und uns ein eigene, ganzheitliche Meinung zu bilden.



Mehr über Martin und Renate sowie Informationen, wo sie sich gerade befinden unter [www.fondue-radler.com](http://www.fondue-radler.com).

